Preis 40 000 Me.

Montag 27. August 1923

Berlag und Angeigenabteilung Geldattegeit 9-5 Uhr

Berleger: Dormarts-Derlag Gmbt. Berlin SIS. 08, Cinbenfrage 3 Jerniprecher: Donboff 2500-2567

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

# "Bezahlt uns oder wir bleiben".

Die neue Formel Poincarés.

Der französische Ministerprässent hat am gestrigen Sonntag in biese Awiespalt in ihren Auffassungen zu verringern. Auch biese Entschliehung murbe auf Eingreisen bes Brafetten mit großer In Chancen entwarf Poincare ein Schreckensbild bessen, was geschehen more, wenn Deutschland im Weltfrieg ben Gieg bavongetragen hatte. Rachbem er alle Lander aufgezählt hatte, bie Deutschland nach einem ersolgreichen Ausgang des Krieges untersjocht hälte, betante er die Mäßig ung, die Frankreich Deutschland gegensiber gezeigt habe. Sodann suhr er foct:

gegensiber gezeigt habe. Sodann suhr er sort:

Deutschland ist nicht einund gezwungen worden, uns unserestereilen Schadens, den es verursacht dat, ist ihm auserlegt worden. It dies dem wirstend eine so deutschaden, nur die Reparation des maretie-eilen Schadens, den es verursacht dat, ist ihm auserlegt worden. It dies dem wirstich eine so drüffende Berurteilung? Im Kriege 1870/71 hat Deutschland, das nicht betreien wurde und das im Gegenteil einen großen Teil Frankreichs deset datte, seinersei Schäden ertitten. Es datte leine Reparationen zu verlangen, aber es hat sich seine Kriegskosten dezahlen sassen wurde und das im Gegenteil einen Kriegskosten dezahlen sassen ihr die keine Kriegskosten dezahlen sassen, aber es hat sich seine Kriegskosten dagen dassen und eine Kriegskosten dassen der Entschädigung von 5 Milliarden auserlegt. Das war für die damalige Zeit eine enorme Summe. Wir hoben nicht nur diese Summe dezahlt, sondern wir daben sogar aus Lavalität unserem Gläubiger gegenüber uns Geld dafür zu versich absten mierem Gläubiger gegenüber uns Geld dafür zu versich abste uns ungesicht Zusstsassen ausgerordentliche Kosten verursacht. Wir hatten mehr als 360 Millionen en Steuern und Einkünste verlaren, wehr als 340 Millionen Oktupationsstoten sier die Austiche Armes zu bezahlen, erner 77 Millionen surigenischen sier die Allsstänen wehr als 340 Millionen Oktupationsstoten sier die Allsstänen der Milliaren son Bernern, die an die Deutschen gezahlt worden waren, 15 in Millionen für Elguidassonen, 212 Milliaren für die Entschäden und erne Kropsladden unserer Williaren gezahlt worden waren, 15 in Milliaren für Elguidassen, aus desehlt worden werden, 15 in Milliaren für Elguidassen, aus desehlt worden waren, 15 in Milliaren für Elguidassen, aus desehlt worden waren vor der desehlten vor der desen dere Kropslanden vor Kropsladden unserer Williamen für die Berlich ber Desen daren und noch sansten werden. Die die Kinkonen der Kropslanden verländen gesahlt worden des abgetretenen Gebietes von da an sier uns verlaren waren.

Ich nenne keine Gesamzisser, da ich nach lange nicht die Liste dieser Ausgaben erschöpft habe. Aber die Jahlen, die ich nenne, kannen nicht bestritten werden. Sie stammen aus amtlichen Dotumenten, die am Tage nach dem Kriege zusammengestellt worden sind, und sie dieten ein wenig mehr Garantie sur ihre Richtigkeit als die Zahlen, die vorgestern der neue de utsche Keiche Keichstanzellen der Jahlungen, die Deutschland dereits geleistet haben soll, angegeben hat. Die Neparationsfommisson hat die wirklich geseistern Zahlungen gewissendigt nach einer kontradittorischen Untersuchung dewestet, und dei ihren Feitstellungen ist sie immer einmittig gewesen. Es ilt also vergebilde, zu behouveten, das Deutschland bereits 42 Missarden

vergebilch, zu behaupten, dast Deutschland bereits 42 Milliarben Goldmark geseisiet hat, oder auch nur 25,

Goldmark geleistet hat, oder auch nur 25, wie sie ein Birtischaftsinstitut in Walhington angegeben haben foll, ein Institut, von dem es wir dieher unmöglich gewesen ist, sesturgen, was es ist. Diese schedsrichterliche Schähung zeigt uns auf alle Fälle, zu welchen sonderbaren Ergebnissen wir tommen würden, wenn semals internationale Sachverständige demit beauftragt werden sollien, die Zahlungsfähigteit Deutschlands zu demessen, und ich brauche wohl in dieser Beziehung nicht zu sagen, das andere Anstigen 1871 unsere Ausgaben auch darstellten, es ist uns gefungen, sie zu seisten, unsere Ausgaben auch darstellten, es ist uns gefungen, unsere nationale Ausrüstung weder in Stand zu seisen, unsere nationale Ausrüstung weder in Stand zu seisen, unsere nationale Ausrüstung weder in Stand zu seisen und wieder in die Hospe Land wieder in Stand zu seisen und wieder in die Hospe zu bringen und ihm seine Würde wiederzungeben.

Haben wir, um diesen Wiederaufbau vorzubereiten, Wunder vollbrimzen müllen? Rein, wir haiten nichts zu unternehmen, was unfere Kräfte überstiegen bätte.

Bir hoben gearbeitet,

wir haben einen Beweis von bonn fides und gutem Willen gegeben, und wir find in der Achtung der Well gestiegen. Wir wollen und unseren Heinden von gestern nicht als Beilpiel hinstellen, aber was wir vor 53 Jahren getan baben, das, glauden wir, konnten sie beute verluchen. Können fie lich nicht bazu entichtieben, bann werben fie uns zwingen, ihnen gegenüber die Drohung zur Ausführung zu bringen, die fie bomals an uns gerichtet haben:

"Bejahlt uns, ober wir bleiben!"

In Gandrecourt, wo eine Gebenfiasel für das Eintreffen der ersten amerikanischen Eruppen in Frankreich enthüllt wurde, tlagte Boincaré über die Richtratifizierung des Berfailler Bertrages durch Amerika und über boffen Fernbleiben von den europäischen

Bu ber Rebe Boincares in Chancen ichreibt der "Temps" u. a. in der Warnung, die Boincare on Deutschland gerichtet habe, fei noch ein Cebante enthalten, ber bie befte Rechtfertigung für bie frango fifche Bolitit barfielle. Deutschland gu facen: "Begahit uns, ober wir bleibent", bas beibe, ibm auch fagen: "Wir werben ab gieben, So viderlege bas feierliche Bort, bas ber menn ihr beschlif" Leiter der französischen Regierung beute ausgesprochen habe, von neuem sene gehälfige Berleum dungen, nach denen Frankreich nicht die Absicht gehabt härte, seine Reparationen einzutreiben, sondern fremdes Gebiet wegzunehmen.

#### Guter Gindrud in London.

Paris, 27. August. (EU.) Einer Londoner Meldung des "Petit Journal" zusalge, haben die beiden Reden Hoincarés einen guten Eindruck in London hervorgerusen, zumal in England der Optimis mis mus über die Entwicklung der Dinge die Oberhand bekommen habe, da auch die letzten Erklärungen Stretemanns dier gut gewirtt haben. Außerdem knüpse man große Hospinungen an die die zig ische Mote und bekrachte sie als einen Falter, der gestatten würde, die geslockerden Bande zwischen den Berdindeten neu zu knüpsen. Das, was aber in erster Linie zur Ausbellung des Horizontes beitrage, sei die Latsache, daß Boincare, Baldwin und Lord Eurzon sich demnächst in Frankreich de gie nien würden.

Die belgische Rote dat die volle Billigung Boincarés gesunden.

Auch die neuesten Sonntagsreden des französischen Wimsterpräsidemen bringen nichts vorwärts und lassen nicht die Schlußfolgerung zu, daß eine Annäherung ersolgt sei. Sie greisen auf die Wethoden der unsruchtbaren Bolemit zurück und zeigen tein Entgegent om men an den deutschen Borschlag, die Spezialpfänder im Grenzgediet durch Generalpfänder an der ganzen deutschen Wirtschaft zu erseigen. Parkler Biätter erblicken in der Formel Poincarés "Bezahlt uns oder wir bseiden!" eine seierliche Ertlärung, daß Frantreich räumen wird, werm bezahlt sit. Für uns aber ist die Sache nicht so einsach, wir müssen fagen: "Bas soll bezahlt werden? Wie wird der Bert der deutschen Jahlungen einwandirei und unparteilich seizesiellt? Was soll geräumt werden? Wann soll geräumt werden?"

Alle diese Fragen sind nach dem Bertrag von Bersaisles n ich t zwischen Deutschland und Frantreich, sondern zwischen Deutschland und den Alliserten zu regeln, diese aber haben auf sie keine gemeinsame Antwort. Der Bertrag von Bersailles sieht serner die Besehung nicht des Kuhrgediets, sondern eines anderen, genau umgrenzten Gebietes vor, das Much die neuesten Sonntagereben bes frangofischen

sondern eines anderen, genau umgrenzten Gebietes vor, das nach logaler Auslegung in bestimmten Zeitabschinitten ge-räumt werden soll, wenn Deutschland alles getan bat, was in seinen Kräften steht, um den Bertrag zu erfüllen. Dagegen gibt die dehnbare Formel Poincarés Frankreich die Möglich-teit, seine Forderungen einseitig zu überspannen und unter dem Borwand, Deutschland wolle nicht bezahlen oder habe noch nicht genug bezahlt, Khein und Ruhr für alle absehbare

Beit in der Hand zu behalten.

Der Bertrag von Bersailles sieht die Zahlung der deutschen Gesantichuld dinnen 30 Jahren vor, die Käumung des gesantichuld dinnen 30 Jahren vor, die Käumung des gesantichuld dinnen 30 Jahren vor, die Käumung des gesantichten des des der schon dinnen 15 Jahren.
Nach ihm soll also geräumt werden, lange bevor alles bezahlt ist. Die Formes Poincarés läht aber vermuten, daß nicht eher alles geräumt werden soll, als die der leite Pfennig besehlt ist werden soll sein wirde läht isch mie

achtt ist, und wann das der Fall sein würde, lätzt sich, wie gesagt, gar nicht voraussehen.

Die französische Regierung überschreitet also den Rahmen des Bertrages, sie lätzt aber nicht zu, daß von einem internationalen Schiedsgericht entschieden wird, was der Bertrag zulätzt und was nicht. Infolgedessen bleiben die Berbältnisse nach den neuesten Reden Boincarés ebenso ungeflart wie norher

Das ameritanische "Institute of Economics", das Herr Poincars wegen seiner Festellungen über die deutschen Jahlungen lächerlich zu machen versucht, steht — nach der "B. 3." — nur deshalb nicht im ofsiziellen Handbuch, weil es erst im Otiober 1922 gegründet worden ist. Seinem Borstand gehören eine Reihe der ersten Gelehrten, Staatsmänner und Finanzseute Amerikas an. Bersasser des Berichts über die deutschen Jahlungen sind Prosessor H. G. Moust on von der Universität in Chicago und C. E. M. C. Guire, vormals Harvard-Brosessor. Der Bericht wurde von der großen Presse Amerikas auf sechs die seiten abgedruckt.

#### Der Dollar fteigt wieder.

Die Börse stand heute unter bem Einfluß der verschiedensten einander entgegengesetzten Weldungen. Die Rede Poincarés mird ziemlich pessimitisch beurteilt. Man ist der Weinung, daß die Aussichten auf eine balbige Berständigung jest wieder hinausgeschoben werden. Der Dollar, der bereits auf 6 Millionen hoch gesprochen wurde, zog in den Frühstunden auf 6 200 000 an.

Ein weiterer ungunftiger Umftand in ber Beurfeitung ber Mart war die am Connabend befanntgegebene enorme Junahme ber fcmebenden Schuld. Die Rebe bes Reichsbantprafibenten Dr. haven .

### Der Devisenfonds.

Die am Sonntag veröffentlichte Rotverordnung, meiche die Erfassung von Devisen für Iwede des Reiches anstrebt und die innerhalb der nächsten Bochen fremde Jahlungsmittel im Betrage von 200 bis 300 Millionen Goldmark zur Stützung der Mark aus den Händen der Privatinteressenten in die des der Mark aus den Handen der Privatinteressellen in die des Reiches bringen soll, ist der erste organisatorische Schritt zur Aufbarmachung der im Besit der Privatwirt-schaft besindlichen fremden Werte für die Allgemeinheit. Die Dollarschaptanweisungsanselhe vom März dieses Jahres, die das gleiche Ziel versolgte, verlangte lediglich freiwillige An-leihezeichnungen in fremder Währung. Dagegen sprach nicht die von den Banken eingegangene Mindestgarantie, welche einem strengeren Borgehen des Keiches vorbeugen sollte und die sediglich der Form nach innegehalten wurde. Denn was die Banken damals als Mindeskleistung versprachen und dieldie Banten damals als Mindestleistung versprachen und hiel-ten, wurde von der Industrie zu wenig gezeichnet, und so tam es, daß diese Anleihe mit einem Flasto endete. Erst fpater gelang es unter dem Druck der Millionenturse für den Dollar und ber damit berbeigeführten Berruttung bes inneren Marttes Industrie und Bansen dazu zu bewegen, die gesamte aufgelegte Summe von 200 Millionen Goldmart durch nachträgliche Zeichnungen aufzunehmen. Das gelang erst, als es zu spät war. Die Reichsregierung, die zur Abwehr noch größerer Not berusen wurde, batte keine Beranlassung mehr, zu warten, die Zeit der Röglichkeit eines aktiven Kannpies vonen den der der Derristandend wieder wit gestellt der Röglichkeit eines aktiven Kannpies gegen bas Devisenelend wieder mit gitlichen Mahnungen an die Interessenten vertrobelt wirb. Go tam es endlich zu bem Schritt, ben bie Sozialdemotraten feit Jahr und Tag in Regierung, Parlament und Bresse gesordert hatten, ohne bisher die Unterstützung der Bürgerlichen dazu zu sinden: zu der ge-sehlichen Erfassung der Balutawerte.

Die Sicherstellung eines Depisensonds verfolgt den Zwed der Stützung des Markturses. Diese ist auf verschiedenen Wegen zu erreichen. Einmal gilt es, die zur Aufrechterhaltung der notwendigen Einfuhr von ausländichen Robder notwendigen Einfuhr von ausländischen Robstossen und Ledensmitteln erforderlichen Deoisen zu beschoffen,
ohne den Markt in Unspruch zu nehmen und den Dollarkurs
so weiter in die Höhe zu treiben. Weiter müssen Deoisen verfügdar sein, um einem plöglichen Ansturm der internationalen Spekulation gegen die Wark traipvoll
entgegentreten zu können. An dieser Spekulation sind,
wie die Borgänge der letzten Wochen nur zu deutlich gezeigt
haben, deutsche Kreise sührend beteiligt gewesen. Und schließsich muß sür die Aufrichtung einer neuen Währung, die mit
sedem Tage dringender wird, ein ausreichender Konds an jedem Tage bringender wird, ein ausreichender Fonds an fremden Devisen versügbar gemacht werden, um — wie auch das neue Geld aussehen wird — dieses vor erneuten Wertdwentungen zu schühen.

Die großen Aufgaben, die heute gestellt lind und mit denen sich die neue Regierung jedensalls viel energischer und wettsichtiger abzusinden such als das Kabinett der Fachminister, ersordern einen starten Ein griff in die großen Devisenbestände, welche die Privatwirtschaft in der Zeit der Geldentwertung aus vielen verwerflichen und manchen Geldentwertung aus vielen verwerstichen und manchen ötonomisch zu rechtsertigenden Gründen ausgestapelt hat. Behält man das im Auge, so bringt die Notverordnung eher zu wenig als ausreichend oder gar zu viel. Erwerdsgesellschaften und Brivatpersonen, welche mehr als 100 000 M. auf die erste Rate der nach der Iwangsanleihe bemessenen Voradhgade zu zahlen haben, müssen ein malige Devisen ab gabe entrichten. Sie beträgt dei Erwerdsgesellschaften Z. Goldmark, bei Privatpersonen 1 Goldmark sie je 10 000 Papiermark Brotversorgungsglogde erhöht sich aber dei verzögerter bet Privatpersonen 1 Goldmark sür se 10 000 Papiermark Brotversorgungsabgabe, erhöht sich aber bei verzögerter Jahlung um 5 v. H. für seben angesangenen Monat. Wer im Besig einer enisprechenden Menge fremder Zahlungsmittel oder Vermögenswerte ist, hat eine Ert lärun g abzugeben, auf deren Berweigerung oder wissenlich jasser Abgabe Zuch ih aus die zu zehn Iahren und Geldstrafen in unbesichräntter Höhe stehen. In diesen Fällen können ferner die verschwiegenen Vermögensbestände beschlagnahmt werden. Eine Beschlagnahme ist auch zur Sicherung der Geldstrafe gegen das Vermögen der Angeschuldigten vorgesehen. Iwangsanleihepsschichtige, die keine oder nicht ausreichende fremde gegen das Bermögen der Angeschuldigten vorgesehen. Iwangsanleihepflichtige, die keine oder nicht ausreichende fremde Jahlungsmittel besitzen, um die Abgabe zu zahlen, sollen in anderer Beise dazu berangezogen werden. Bon besonderer Bedeutung ist, daß die Pflicht zur Devisenabgabe auch sür solche Steuerpflichtige bestehen bleibt, welche nun schnell ihre Devisen in Rohft offen oder anderen Borräten angelegt haben. Der Besitz an hochwertigen Sachgütern wird hier dem Devisenbesitz gleichgestellt. Wenn es gelingt, auf diese Weise Rohstofischamsterer zu zwingen, ihre Bestände wenigstens teilweise dem Berdrauch zur Bertügung zu stellen, so wäre das eine Entlastung für die deutsche Handelsbilanz.

Die Devijenabgabe ift teine Steuer. Ber fie entrichtet, erhalt bafur Stude ber mertbeftonbigen Anleihe bes 

iam zu gestalten. Ist die Rotverordnung grundsäglich zu begrüßen, so zeigt wiederum 50 Millso sie den die Not des Bolles gebotenen Lücken nicht zu vermeiden waren. Ersaßt werschischen Minister den diejenigen, die bisber ehrlich ihre Steuern geleiftet und gezahlt haben. Andere, die feine Bortverforgungsabgabe gu gablen haben oder zu gering veranlagt worden sind, fallen entweder überhaupt nicht unter das Gesetz oder sonnen sich im Ersolge ihres Steuerbetruges. Der Schieber wird uber haupt nicht gesaft, mag er noch so sehr mit Auto und Brillanten feinen Devijenbefig ber minder gludlichen Mitwelt prafentieren. Das ift ein unmöglicher Zuftand, bem fo bald als nur möglich mit scharfen Erganzungen ber Devisennotverordnung gesteuert werden sollte, icon beshalb, weil er die Steuermoral untergrabt. Es scheint boch bringend geboten, einmal bem Gedanten naberguireten, ob nicht durch Einführung eines Finangpasses des Balutagesindel namhaff und abgabepslichtig zu machen. Aber auch als Ganzes befriedigt die Rotoerordnung

feineswegs. Gelbft wenn die veranschlagten 200-300 Difsionen Goldmart wirklich in Devisen eingehen sollten und fich feiner die Möglichkeit der Zahlung in anderen Werten auf irgendeine Beise zunuche machte, selbst dann ift die Berordnung erst ein Unsang zur Aufbringung dersenigen Devisenbeträge, die wirklich gebraucht werden. Rot und Gefahr zwangen zu überhafteter und barum auch noch allzu inftender Arbeit. Roch fehlt die Devisenzentrale, die verhindern könnte, daß mancher die zur Jahlung der Abgabe not-wendigen Zahlungsmittel jett erft tauft und damit den Dollar erneut in die Höhe ireibt. Hier find die schweren Mängel, die abzustellen Pflicht der Regierung ift und die nur burch eine auf lange Sicht eingerichtete Steuer- und Devifen-

politit befeitigt merben tonnen.

#### Die Vorauszahlung der Beamtengehälter.

Beute Berhandlungen im Reichsfinangminifterium.

Die Borausgahlung ber Beamtengehalter auf ein Bierteljahr hat befanntlich jest zu erheblichen Schwierigteiten gee führt, da die Regierung nicht in der Lage mar, die notwendigen Mittel, die in Die Billionen hineingeben, rechtzeitig gur Berfügung gn ftellen. Bon melbeften Kreifen ift beshalb auch die Forberung erhoben worden, daß man in diefer wirtichaftlich fo unüberficht. lichen Beit bon bem bisberigen Softem ber breimonaflichen Borausbezahlung abgeben und an die Stelle dieses Bersahrens bieselbe Jahlungsweise sehen solle, die in Handel und Industrie üblich ist. Es wird also verlangt, daß die Beamien wie jeder Brivalangestellte, langftens für vier Wochen, bas Behalt voraus erhalten follen.

Das Reichsfinangministerium bat, nachbem bie Angelegenheit das Andinett bereits ausführlich beschäftigt bat, fich jest ernftlich mit diefer Frage beschäftigt und junachft ein Gutachten bes Reichs-

juftigntinifteriums eingeholt.

Reichofinangminifterium bie Beamtenorganisationen am beutigen Rontag zu einer Besprechung über die Angelegenheit geladen, die vorläufig unverdindlichen Charafter tragen foll und in ber man fich nur über das Beinzipielle unterhalten wird. Bon dem Ausgang ber Befprechung hangt es bann ab, ob bier eine Berftandigung in Bitte möglich ist, oder ob die Beamten gegen die Absichien ber Regierung, die Gehaliszahlungen auf eine andere Bafis zu ftellen, opportieren

Die feitte Gehaltsaufbefferung fur die Beamten und Reichsorbeiter, die am Donnerstag voriger Woche beschioffen worden ist, bat die Reichsbant in arge Berlegenheit gesetzt. Durchschnittlich erbletten bie Beamten eine Zulage von 100 Millionen Mart, beren Bereitstellung zunächst faum möglich erschien. Das Reichsbantdirettorium erflärte fich ben Bertretern ber Beamtenorganisationen gegenüber für volltommen überrascht, obwahl von den Beamten darauf hingewiesen wurde, daß die selft fällig werdenden Erhöhungen
der Gehälter bereits im Reichsbesoldbungsblatt vom 26. und 27. Juli wird es mit Freude begrüßt, daß Reichstanzler Dr. Strese angefündigt worden sind und daß die Reichsbant inzwischen Borforge mann die erste sich bietende Gelegenheit benugt, um dem bazeichen kafte tressen müssen, daß die allerdings sehr erheblichen Wittet rischen Kinsterpräsidenten Dr. v. Knilling einen Besuch abzu-

mungen verfolgen den Zwed, die Berordnung möglichst wirt. bereitgestellt wurden. Man einigte fich dahin, bag am Ende der statten und mit ihm über die das Reich und Bapern berührenden wieberum 50 Mitlionen und bie Spigenbetrage am 1. Geptember

> Bon dem Obmann bes Angeftellten- und Arbeiterrats eines preußischen Minifteriums wird uns geschrieben:

> "Die gesamte Berliner Breffe - mit Musnahme ber Arbeiterpreffe — hat in ben letten Tagen den konzentrischen Angriff gegen die Beamtengehalter eröffnet. Soweit fich biefe Angriffe gegen bie breimonatige Borausgahlung richten, lagt fich fachlich wenig bagegen fagen. Bemertentswertermeife ift ein Teil ber Beamien felbft - und zwar nicht ber fchechtefte - gu bem Ergebnis getommen, bag in ber Borausgablung einer relativ hoben Summe eine Ungerechtigfeit den übrigen Gehalts- und Lohnempfängern gegenüber liegt. Rach allem, was man bisher gehört hat, fieht es denn auch fo aus, als ob das Reichsfinanzministerum mit biesem Beamtenprivileg aufzuräumen gebentt, bas ebemals belangtos war und rein technische Grlinde hatte, in der Zeit des schwersten Rot-ftandes des ganzen Bolles aber jede Berechtigung verloren hat. Gerade bei diefer Auffaffung aber muß man fich mit aller Entfchiebenheit gegen eine Begen benbilbung menben, bie in Mufnahme aller Remifzenzen im Entflehen begriffen ist. Da heißt es in ten Melbungen ber bürgerlichen Breffe: man habe eine Schutymannsfrau gefeben, Die auf einmat 10 Bfund Butter einfaufte! Bie wird Wir haben bies alles auch ichon einmal gehört, und zwar in den ichonen Zeiten der milbelminischen Epoche, als man die Begehrlichkeit der Arbeiterschaft damit dokumentierte, daß man mit drobenbem Finger auf Die berühmte Sonntaggans ber Arbeiterfrau bin-Bei bem gangen Rampf gegen bie Beamtengehalter ift von besonderem Interesse, daß die bürgerliche Presse sich ausschließlich gegen allau bobe Behalter ber unteren Beamtenfate. gorien menbet. Die Arbeiter und Angestellten ber Staatsbetriebe find bereit, gemeinsam mit dem einsichtigen Teil der Beamten, Ausmuchle, die für die Gefamtheit gu einer Befahr gu merben broben, ju befämpfen. Sie milfen babei jedoch bie feste Ueberzeugung behalten, daß der Kampf nicht Formen annimmt, aus benen man schließen tann, daß als treibende Kraft eine mißgunftige, dem Arbeiteraufstieg feindliche Großindustrie babinter fteht."

#### Strefemann bei Knilling.

München, 27. Muguft. (BIB.) Jum Befuch des Reichstenglers Dr. Strejemann wird folgende amfliche Mitteliung veröffentlicht: Der Reichsfanzler hat anlöhlich feines perfonlichen Beluches beim banerifchen Ministerpröfidenten Gelegenheit genommen, die wichtigften Frogen der augeren und inneren Bollfit, insbefondere auch hinfichtlich des Verhaltniffes zwifchen dem Reich und ben Sandern eingehend zu besprechen. Im Bordergrunde flonden befiglich ber inneren Politik Erörterungen über die wirtichaftlichen Magnahmen, die angesichts der augenblicklichen Rollage unverzüglich gefroffen werben muffen. Dabei murben in grundfahflicher Uebereinstimmung die Boraussetjungen für ein gedelbfiches 3ufammenarbeiten zwischen dem Reich und Bapern erneut festgelegt.

München, 27. Muguft. (BIB.) Reichstangler Dr. Strefemann traf Sonntag abend von Mittenwald und Garmisch, mo er fiber-nachtet batte, wieder in München ein. Er war zum Abendessen Gast des Bertrebers der Reichsregierung in Minchen von Haniel und trat um 9.15 Uhr mit dem Schnellzuge die Rückreise nach Bertin an, der gleitet von Staatssefreiar Freiherrn von Rheinbaben und Gesandten von Haniel. Jur Berabschledung hatten sich auf dem Hauptbahnhof Staatsrat Dr. Schmeiz'e als Bertreter der Staatsragierung und einige andere Herren eingefunden, darunter der Bandtagsabgeordnete Burger, mit dem der Reichskanzler, bevor er den Jug bestieg, eine turze Unterredung hatte.

### Bayern und die Reichseinheit.

Das offigiofe Depefchenbureau verzeichnete einen Begruffungsartitel für Strefemann in ber amtlichen "Baperifchen Staatszeitung". Dort mar nach BIB. zu lefen:

porigen Boche ben Beamten 50 Millionen, am beutigen Montag Frogen eine Aussprache zu pflegen. Es ift zu munichen, bag biefe Befprechung Die Richtlinien für eine gemeinfame Urbeit gum Beiten des Reiches und unseres Landes bringt. Wir in Bagern wollen nur eins: Rettung des Baterlandes und Erbaltung der Einheit bes Deutschen Reiches. Das banerifche Bolf befeelt nur ein Berlangen, das Sehnen nach dem Manne, ber das Baterland aus ber jegigen wirtschaftlichen und politischen Rot herausführt. 2Ber ber Mann ift, welcher Partei er angehort, ift im Grunde gleichgülfig.

Diefes halbamtlich verbreitete Bitat erfahrt eine bezeichnende Erganzung durch einen uns zugehenden Bericht aus Dunchen, wonach ichon der folgen de Satz in dem Begrüßungsartifel des Regierungsblattes lautet: "Innenpolitisch wird es vor allem darauf ankommen, daß es Stresemann gelingt, seinen Standpuntt durchzusehen gegenüber der and eren Geite im Rabinett." Damit sind die Sozialdemotraten gemeint! Daß die zur Schau getragene Objeftivität nur eine Unaufrichtigfeit ift, ertennt man aus dem Rommentar, den diefelbe "Staatszeitung" por einigen Tagen an den teilweife gegen bas Reich gerichteten Mufruf der banerischen Regierung an ihr Bolt geknupft hat. Dort stand schwarz auf weiß, was die Regierung Anilling alles von Stresemann erwartet, und zum Schluß hieß est "Benn die Reichsregierung die Spuren des banerischen Ministerprafidenten wandeln wurde, wurde Deutschlands Rot wohl bald ein Ende haben."

München, 27. August. (Eig. Drahtbericht.) Ein Runbichreiben bes Oberfommandos ber Sitterichen Sturmabteilungen gur Information ber Unterführer im gangen Land bestätigt einmandfrei, daß die Regierung am 1. Mat lediglich auf Grund der wiederholten Borftellungen ber "Baterlandifden Berbande" die sozialdemokratische Maiseier Einschränkungen unterworsen hat. Run hielten bie Kampfverbande die Gelogenheit für gunftig, das Feld gu beherrichen, und liegen Sitters Sturmtrupps, die "Reichsflagge um) ben "Bund Oberland", aufmarichieren, mogu "Baffen ge. fagt" wurden, und zwar auf Grund ihrer trefflichen Beziehungen gur Reichsmehr. Dadurch fühlten fich allerdings weniger bie Testzugteilnehmer bebroht, als die Regierung Knilling selbst, die in der Angft um ihren Bestand fich schleunigst aufraffte und erreichte, bag bie Rampfperbande bie Baffen wieber nieber legten und teilweise abgaben. Jurgeit ift immer noch ber Staatsanwalt damit besaft, das bedrohliche Berhalten ber Kampiverbande cm 1. Mai zu untersuchen und insbesondere auf-zuklären auf weiche Weise sie damals so schnell zu Waffen kamen — es waren auch Geschütze darunter — und wiedel von diefen Baffen die Herrschaften unterschlagen haben.

#### Anbenborff Hagt.

München, 25, August. (Eigener Drabtbericht.) Die "Münoje-ner Bost" hat vor einiger Zeit von Ludendorff als dem großen Kriegsverlängerer gesprochen, weshold er gerichtliche Riage wegen verleumderifcher Radyrebe angeftrengt hat. Dem Bogeft, ber für Ende Ceptember angefest ift, burfte große politifche Bedeutung gufommen ba die beflogte Bartei Manner wie Bring Mag bon Baben, Beneral Soffmann, Generalfeldmarfchall Högenborf und andere als Zeugen und Sach-verftändige laden lassen wird.

Die "Rote Jahne" beschlagnahmt. Die Sonntogsausgabe der "Roten Hahne" ist erneut von der positischen Bolizet beschlagen ab met worden, devor sie die Druckerei verließ. Wie wir erstahren ersolgte diese Maßnahme auf Grund des Gesehes zum Schuße der Republik in Berbindung wit der Ausgahmenerordnung des Reichsprösidenten, well in dem Blatte wiederholt und auch in der vorliegenden Rummer Beschlungfungen von Mitgliedern des Reichskabineits und der Kandesrevierung enthalten waren. Reichstabinetts und ber Landesregierung enthalten waren,

Wirth in Mostau. Der frühere Meichstanzier Dr. Wirth empfing in Wostau den Bertreter der Ill., um ihm zu sagen, daß seine Reise den Zwed versosse, Fühlung mit den Birtschaftstreisen zu suchen. Er äußerte sich dankend über den guten Empfang, des sonders durch Tschiticherin, mit dem er den Rapalloperirag geschlossen habe, sprach aber sein Erstaunen darüber aus, daß die deutsche Wirtschaft nur zögernd die praktischen Konsequenzen daraus ziehe. lieder die Aufliche Landwirtschaftsausstellung sprach Wirth mit hoher Knerkennung. Mnertennung.

### Aehrenlese!

Bon Deaceha.

Run schwantt ber lette Erntewagen bem Sofe zu und über bas

meite Gelb ber Stoppeln geht ber 2Bind.

Mit ihm kommen ungebetene Göste: Frauen und Kinder, "wider-liches, schmutziges Bolt". Sie schwärmen über das Feld und bücken sich immer und immer wieder — sedesmal für eine einzige Liebre. Der Hunger ichaut ihnen aus ben Mugen und in den fahlen Gefichtsgugen liegt bas Glend. Armes Proleinriot!

Mitten in bas "Bolt" hinein reitet ber hobe herr bes Gutes. Bie der Sturmwind plöglich ift er ba. Er ichreitet über bas Gelb; man merft ben Hauptmann unseligen Angedentens. Wie Spreu por dem Winde fliegt das "Diebsgefindel" auseinander: Hunderte por einem!

Das Feld ift leer. Berlorene Mehren harren vergebens ber Ernie. Strich um Strich bricht ber blante Bflug bie ichmarge Erbe. Scholle um Scholle mendet fich und begrabt Mehren, Mehren, Mehren.

Mun geht ber Bind über bas gepflügte Gelb. Das Majorat ift gereitet und bas Profetariat hungert.

#### Die fogialiftifden Studenten.

Jum infernationalen Treffen in Nürnberg.

Gegenüber bem internationalen fogialistischen Studententreffen in Salzburg, August 1922, schien es bei ber biesjährigen Jusammentunft in Rürnberg, als wenn bas Suchen nach Aufnahme internationaler Berbindung mit Gteichgesingen nach Aufragme internationaler Berbinding im Gelengesinnten stärler geworden wäre. Der Einladung des Wiener Bureaus
waren 13 Län der gefolgt, Bertreter von Desterreich, Deutschland,
England, Holland, Bolen, der Lichechoslowakei, Rusland, Umerika,
Isalien, Ungarn, Litauen, Belgien und der Boale Jion kamen zufammen, um unverbindlich Gedanken und Weinungen über Fragen und Ericheinungen bes proletarifch jugenblichen und ftubentischen Lebens auszutaufchen

Achens auszutauschen.
Man sprach über Birtschaftsfragen und Birtschaftshilje. Auf biesem Gebiet sind die Einrichtungen der Wie ner Genossen sibrend — es besteht dort nicht nur eine eigene Wensta und ein Studentenheim, sondern auch ein eigenes Feriendeim in Bororiberg nacht es den studentischen Genossen möglich, sur biliges Geld dort ihre Ferien zu verdringen. Mit der Einrichtung der Wande wund Sportorganisationen innerhalb der sozialistische und Sportorganisationen innerhalb der sozialistische Urdentischen Kreise wurde die Frage der Wehrsbarm ach ung der lebhasien Widerspruch, aber ebenso wie in der Duellfrage sah man barin eine au innerdeutiche-afterreichische Angelegenheit, als bah ihre Erörierung in den Radmen des Kongrelles gepafit batte. Bielleicht bard bei biefer Gelegendeit darauf auswertiam gewocht werden, das in Zutunft des Gailland — diese und Deinlickfand — gut tun nürde; sich in der Vertichterstättung. flirger und pragnanter gu faffen. Es ift perfeanblich, aber deshalb ber Arbeiterjugend einberufen wirb.

für bie ausländischen Genoffen nicht weniger ermübend, wenn bie Deutschen bei ber Mehrzahl ihrer Bertreter leicht den internatio-nalen Charafter der Beranstaltung übersahen und anfingen, über Lokalfragen zu disputieren, die fich aus den Berichten der einzelnen Univerfitaten ergaben. Raturgemäß nahm die Berichterftattung ben

Universitäten ergaben. Raturgemäß nahm die Berichterstatung den breitesten Raum in der Aussprache ein, ergaben sich aus ihr heraus doch erst die Buntie, welche internationales Interest erweckten. Durchweg konnten die ausländischen Genossen von der "Stärfung ihrer Bewegung" erzählen: In England beträgt die Mitcliederzahl bereits über 2000, in Volen erstreckt sich die Bewegung auf die Universitäten Warschau, Krakau, Lemberg, Lublin und Wilna. It alien, Ungarn und Litauen haben zwar schwer unter Bedrückung zu seiden, ein Jusammenschluß der zozialistischen Etudenten muß unter größter Borucht geschehen, aber dennoch macht die Bewegung Fortschritte. Die russis zeichen, da die Rücksehr in ihre Heimat für sie Gesängnis und gestlieger Tod bedeuten wurde. Nach dem Bericht des Bertreters der Poale zie is an wurde einstimmig ein icharfer Brobeit gegen die Einsübrung des Rumerus Clausus für zudische Studierende augenommen, ein Probeit, der um so berechtigter und notwendiger ist, als bereits nach dem Borbild so berechtigter und notwendiger ift, als bereits nach bem Borbild ber Biener und Barschauer Universitäten die politischen Gruppen an den deutschen Hochschulen Borstöße in dieser Sinkicht zu unternehmen beginnen. Der Bertreter Amerikas erzählte, wie der
sozialistische Gedanke allmählich Berbreitung in den Colleges sände
und sich unter den Studenten übergli Arbeitsgemeinschaften zum

Siudium sozialitisch mirtschaftlicher und politischer Probleme bildeten. Bielleicht den störtsten Eindruck machte die Rede eines schwarzen Kameraden, eines Regers von der New Porter Univer-sität, der in überzeugenden, klaren Worter von seinem College fprach, das er als das demokratischste der Welt pries. Dort gibt es eine Raffenfrage als Ausbrud des haffes ober ber Bertabichagung nicht mehr. Schwarze und weiße Menichen leben und arbeiten in nigt mehr. Samarze und meige Menichen leben und arbeiten in nerständnisvoller Gemeinschaft, er selbst hatte innerhalb seines Colleges den höchsten Berwalpungsposten inne. Die jahrhundertelange Unterdrückung der Schwarzen machte sie zur Aufnahme sozialistischer Ideen reif, die Andängerschaft wächst, und sollte eines Tages der größte und seize sanisalistische Staat der Welt in sich zusammenderen so merden die Verger nicht die latten bein melden brechen, fo merben die Reger nicht die letten fein, welche bem Go pialismus zum Siege verbelfen. Der gang spontane Beifall nach ben Morien bes ichwarzen Genossen mag ihm gezeigt haben, bat auch die europäilchen sozialistischen Stodenten bem "Schwarzen" tein anderes Gefühl entgegenbringen als das der internationalen Solbarität — auch der belgitche Artrefer, dem der Bort-ligende Genoffen Rolb im Ramen der doutschen Genoffen versicherte, daß fein Gestibt der Entfremdung zwischen ihnen auftommen burfe und ber Sag teinen Blag in ihrem Bergen babe, nahm dies Beichen ber Bruberlichteit als froben Grug feinen Rame

Das Ergebnis der Tagung: fich tennen jernen und aussprechen. Das Ergebnis der Lugung, na tennen feten und alsjøregen, bat die Borbedingung für einen festern linternationalen Jusammen schlie geschaften, dessen erfter Ausdruck ein internationaler sozio-listlicher Studenfentorgreß sein soll den auf Wunsch fämilicher Anweisenden des Wiener Bureau im Anschieß an des nächste Aressen

Ein Kriegerdensmal gegen den Krieg. Der "Wiener Arbeiterzeitung" wird aus Goisern in Desterreich geschrieden: Hier wurde sofort nach dem Ausammenbruch beschlossen, ein Arlegerden nach dem Krieg des Seden eingebüht. Die Sozialdem ohr at en krieg das Leden eingebüht. Die Sozialdem ohr at en sorderten, daß auf dem Densmal die Worte steden: "Nie wieder Krieg!" Zu diesen Worten der Berdammung konnten sich wieder Krieg!" Zu diesen Worten der Berdammung konnten sich wieder Krieg!" Zu diesen Worten der Gegindbemokraten seizen durch, daß auf dem Densmal die Worte Schillers siehen: "Ein such das auf dem Densmal die Worte Schillers siehen: "Ein such das auf dem Densmals worten den hier kriegen den Kriege. Einige Kriegermals war eine Demonstration gegen den Krieg. Einige Kriegerwallen trugen passende Gedichte vor, die Frauen und die Mütter, die Männer und Söhne versoren haben, sahen weinend vor dem Dens-Manner und Söhne versoren haben, sahen weinend vor dem Dent-mal, die beiden Gesangvereine des Ortes sangen eisen Chor nach Schillers Lied: "Kolder Friede, süße Eintracht!" Rach dem Bürger-meister Genossen Beer, der das Dentmal in die Hut der Gemeindo übernahm, sprach der Obmann der Involdenorganisation, Genosse Fill. Er schilderie die Schrecken des Arieges, die er auf dem Schiachtsch gesehen hatte. Das Dentmal wird allen, die es sehen, eine köndiges Moddungs sein die dem Krieden zu miesten und sich eine ständige Mahnung sein, für den Frieden zu wirken und sich nicht schusdig zu machen am Blutvergiehen.

Ainder als Wahlagitaioren. Im Fresstaat I-land ist zurzeit der Wahlkomps, aus dem die neue Kansmer dervorzehen soll, in vollem Gange. Die Regierung der schifd für die Wahrung der versässingigen Freiheit der Wahlkampogne verbürgt, und die Republikamer, die der Fahne de Baleras iokgen sind denn auch entschlossen, von dieker Freiheit unbeschränkten Gedrauch zu machen. In der Absicht, die Wähler auch von der Gesühloseite der zu dereinstussen, sind die Anhänger de Boleras, die sich durch dessen Verdenung des Führers beraubt sehen, auf den Gedanken gestommen, den zwössissischen Erdennen gestommen, den zwössissischen Sunge sieht seit Logen im Lande umder und bält von morgens die Junge sieht seit Logen im Lande umder und bält von morgens dies dendes 5 die Kahlschen, in denen er sur den Kandidaten der Varet mit seuereiser einstitt. Roch ein und hält von morgens bis adends 5 dis 6 Wahlreben, in denen er für den Kandidaten der Vartei mit Feuereifer einritt. Roch ein imeiter Sohn eines republikanischen Revolutionärs sieht als Agitator in der irischen Wahlschlacht. Es ist der Sohn des Schriftellers Childers, der, wie man sich erinnert, im vorigen Jahrestalbers Childers, der, wie man sich erinnert, im vorigen Jahrestanderchlich erschossen wurde. Obgleich der kleine Chisders das 14. Ledensjahr noch nicht erreicht hat, soll er ungewöhnliches rednerisches Tolent besitzen und mit so überzeugender Kraft sprechen, das Tousende vom Wählern töglich an seinen Lippen hängen und ihm fürrnische Hubbigungen bereiten.

Die Tuberfulojefürsorgeschwester. In der Befampjung der Tuberfuloje erlangten die Hausbesuche und Belebrungen an Drt und Stelle eine immer größere Bedeutung. Gerade auf diesem Gebiete tonnen junge mutige Madden eine vallswirtichaftlich auferft wertvolle Arbeit leiften! Das Tuberkulofe-Zentralkomitee in Berlin veranftottet immer wieder Kurfe jur Ausbildung von Burforgerinnen. Der nöchste Rurfus findet mahrend bes Monats Ottober fiatt und ift für 30-40 Teilnehmerinnen berechnet En melbungen find bis fpoteftens 1. September an bie Gefchofteftelle bes Tarbertulofe-Bentralfomitecs, 28. 9, Ronigin-Mugufta-Strafe 7, gu richten.

# Morgen, Dienstag 7½ Uhr: Deffentliche Versammlungen in Groß-Berlin

#### Derkehresperre bis zum Geptember.

Dortmund, 27. Muguit. (IM.) Rach einer Mitfellung des Dureaus der 3. frangöfischen Ciniendiolfion an das flädtifche Bejahungsamt in Dorimund wird die Berfehrsiperre in Uebereinstimmung mit der Interalllierten Rheinlandsommiffion am 15. September aufgehoben.

#### Die Internationale der Metallarbeiter.

Bern, 27. August. (MTB.) Im Berner Rathause trat Sanniag parmittag das Zentrastomisee der Metallardeiter-Internationale zusammen. Bertreten waren elf Känder. Sefretär Kationalrat Is. Bern betonte in seinem Tärigkeitsbericht, daß es auf der Amsterdamer Konserenz mit den Berg, und Transportarbeitern infolge ungenügender Bordereitung der französsischen und der belgischen Arbeiter nicht zu ber ermarketen biretten Attion gegen bie Rubrbefejgung, beren Charatter er als triegerisch bezeichnete,

geranmen sei.

Dist mann Deutschland führte aus, Me Ruhrbesetzung störe und zerstore schan seit acht Wonaten die gesamte Wirtschaft. Für die Beschungsmächte kandele es sich hier nicht mehr um die Erfüllung des Bertrages. Man müsse die Ententeregierungen fragen, was elles mit den ungeheuren Summen aufgebaut werden könnte, die die Beletzung verschlunge. Er forderte die Telegationen auf, nach ihrer

auf ichfeunige Aufnahme von Berhandlungen hinzuwirken.

Der Sehnsuchtsschrei des deutschen Proletariats, das seine Bereitwilligkeit zur Reparationsleiftung erwiesen habe, werde von der Bourgeoiste der verschiedenen Länder nicht gehört. Schlimmer als der Kunger sei in Deutschand der innerhold der Arbeiterschaft durch die sturke Geld entwertung geschaftene Seelenzustand. Man müsse side dentwertung des sieden Verschaft noch nicht völlig zur Berzweitlung dabe dimreiben sossen. Die Habtung des Internationsten Gewertschaft noch nicht völlig zur Berzweitlung dabe dimreiben sossen des in der Aufrschaft dabe nicht befriedigen können. Man hätte von ihm eine größere Artivität erwarten sollen. Den Fluch des Berfagens des Internationalen Gewertschaft aller Länder in verschiechterten Ardeitsbedingungen zu verspüren besommen. Man dürse nicht rergessen, daß der Raitonalismus in sedem Lande der größte Feind des Broletariats sei. Der Sehnfuchtsforei bes beutschen Broletariats, bas feine Bereit-

Holden ich ein vernichtetes Deutschland ein verarmtes Europa nach sich ziehen werde. Sie müsse leht anerkennen, daß die Repa-rationen denen zum Unde il gereichen, die sie empfangen. Wir wollen nicht, so betonte der Redner, daß die deutschen Arbeiter im

Elend untergehen.

Buoccle Italien erflärte sich mit der Kennzeichnung der Ruhrbelehung, wie sie Dismann gegeben habe, einverstanden.

Labe Frankreich betonie, das das französische Brokestariat nicht nationalistisch gesinnt sei. Es leibe genau so unter der Ruhrbelehung wie die deutsche Arbeiterschaft. Es sehe seine erste Aufgabe darin, mit dem internationalen Proletariat zusammenzuarbeiten, und werde dabei keine finanziellen Opfer scheuen.

#### Schlägereien mit Gonderbundlern.

München-Glabbach, 26. August. (IU.) Zum beutigen Sonntag hatten bie Sond er bund fer zu einer großen Bersammlung eingelaben. Als die Sonderbundler erschienen, wurden fie zunächst von ber braufenftebenden Menge an bem Betreten ber Salle verhindert, mobel es gu Schlagereien tam, bei benen es auf beiben Geiten wobet es zu Schlägereien kam, bei denen es auf beiden Seiten durch Stodischläge Berwundete gab. Erft nachdem besgische Gendarmerie eintraf, konnten die Sonderbündler die Halle beweten. In der Bersammlung wurden zwei Entschließungen angenommen, in denen die baldige Ausrusung der Abeinisch en Mahrung gesordert wurde. Nach Beendigung einer rheinischen Währung gesordert wurde. Nach Beendigung der Bersammlung wurden die Tellnehmer in geschlossenem Juge durch besgische Gendarmerie nach dem Bahnhos gedracht. Wie es heißt, siet aus dem Versammlungsgedinde beraus ein Schus, durch den ein junger Mann am Bein verlegt wurde. Ein Sonderbündler wurde wegen verbotenen Kallentragens verbaltet. Baffentragens verhaftet.

Paris, 27. August. (Eca.) Havas meldet aus Koblenz, daß der belgische Oberkanmissar eine Untersuchung der Borgönge in München-Glabbach eingeseitet habe. Gegen die beut-ichen Behörden, die nicht die notwendigen Wasnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen hätten, würden Sankrionen ergriffen merben.

#### Politischer Mord in Drag.

Gin Bulgare erichieft ben früheren bulgarifden Gefanbten. prag. 27, August. (BIB.) Die Polizeitorrespondenz meldet: Sonnfag um 11 Uhr vormittogs wurde in Prag-Smichow der frühere bulgarijde Gejandte in Prog Rafto Daskaloff, der sich in Be-gleitung Dr. Iwan Bojadjesis besand, von dem 26 Jahre allen Utha-nasi Risolass aus Sosia übersallen, der aus ihn vier Schüsse aus einer Pistote abgab. Zwei Schüsse trasen Dastaloss in der Bauch-gegend und verlechten ihn tödilch. Dr. Bojadsess wurde ebensalls, aber nur leicht verleht. Ein Polizeiagent entwand dem Täter die Wasse. Dieser wurde dem Sicherheitsdepartement übergeben. Dastaloff wurde ins Sanatorium gebracht, wo er im Caufe der Operation um 2% Uhr nachmittags feiner Berwundung er lag. Dr. Bojadjest

wurde ins Kranfenbaus übergeführt.

Rach bem Sturz ber Regierung Stambolijsti, in ber ein Dastoloff Innenminifter mar, hatte die Gesandtichaft in Brag sich gemeigert, ber neuen Regierung au folgen und fich sogar jum Zentrum des ausländischen Widerstandes gegen das Regime Jantoff gemacht

_				
	COMPANIES OF THE PARTY OF THE P			
-	465	73.00	 	-
	#11/PAP		 	
73.111	tliche	40.00		

Raufer (Octo)   Rurs   Raufer (Octo)   Rurs   Raufer (Octo)   Rurs   Raufer (Octo)   Rurs   Rurs		97 9	Strong	24. Ruguft		
1 argent, Bap. Pefo   1796500		Räufer- (Gelb-)	Bertfafes (Brief-)	Räufer (Gelb-)	Bertanfer (Beief-)	
1 dinebilde Krone   1041890	1 argent. Bab. Befo	1795500	1801500	1506225.— 209475.—		
1 japaniidier Pen . 2788180.— 2748850.— 2284275.— 2295725. 1 üislieniidie Lire . 241895.— 242005.— 199500.— 200500. 1 Tollisr	1 fanische Krone .	918710.— 1041890.—	918200.— 1046610.—	825812.50 1286900.—	1243100	
1 Tollar 5588000.— 5614000.— 4688250.— 4711750.— 1 franzolija. Franzilian. Bifreis 1 5588000.— 320800.— 261345.— 262655. 4819250.— 428925.— 481925.— 481925.— 481925.— 481925.— 481925.— 481925.— 481925.— 481925.— 481925.— 618450.— 618	1 japanifder Ben . 1 italienifde Bire .	241395	242//05 -	2284275.— 199500.—	2295725.— 200500.—	
1 Schweizer Frant 1018460.— 1018540.— 842887.50 847112.6 1 ipaniide Bejeta 758100.— 761900.— 618450.— 621550.— 6717.— 1137655— 138845.— 138845.—	1 Tollar	5588000 819900	5614000.— 320800.—	4688250.— 261845.—	4711750,- 262655,- 481075,-	
1 timedifde Strone -   187885 - 188845.	1 Schweizer Frant 1 fpanifche Befeta 100 öftere Rr. (geft.)	1018460	1018540.— 761900.—	842887.50 618450.—	THE PARTY OF THE P	
1 Buigariide Lewa - 88900. 40100- 1 47830. 48120.	1 tidedifde Krone 1 ungarifde Krone 1 bulgarifde Lewa			187685.— 370.82	188845.—	

#### Dunnemachen.

Es gibt hierzulande noch Söflichkeit und Entgegenkommen. Eine mahre Freude ist es, so etwas zu seben, mo man es am menigsten vermutet. Die Fahrt auf der Stadtbahn, besonders an Sonntagen, ift zu gemiffen Zeiten eine Tortur. Mit ber teilmeifen Einstellung bes Strafenbahnbetriebes ift bas Gebrange auf ben Bahnfteigen und in ben Abieilen noch fürchterlicher geworben. Es murben oft die hierbei sich ereignenden Rüpeleien geschildert. Betrachten wir doch lieber auch einmal die bessere Kebrseite. Richt allzu häufig zeigt fie fich uns, aber bann ein wenig versöhnend mit dage vallen Höhlichem. "Dünnemachen, immer dünnemachen, weine Herrschaften", trätt ein kleines eisgraues Mönnchen, das sich mit großer Gelenkigkeit noch in das Abteil queticht. "Aber ich bitt' Sie fcon - nun fteben Sie boch hinten nich wie 'ne einfame Pappel auf 'n Exerzierplat. Was — hier fiben nur vier und ba nur fünf? Effen's benn alle Tage jeht ichiefildes himmelreich, daß Se fich fo breit machen? Sein's boch lieb, Berrichaften, und ruden's gufammen!" Schwapp, da bot er eine Lude ermischt und platt fich. Ein seltsames Gemisch von Berliner und baverischer Mundart ist feine gemütliche, zum leifen Lachen zwingende Sprache. "Schau'ns, ba bat noch aner Blag. Wir fein ja all' fo bunn wie die Bratmurichtel morben. Duß benn jeber mie Bropfen fiben? Rebmen's das Kleinchen da auf'n Schoß, junge Frau, und laffen's den aften Herrn nit' sted'n — i ditt' schön. Gehn's, nu sigen mit einemmal zwölf und vorher waren's nur neun!" Alles lacht und stimmt freudig gu. Ia, es geht schnoddrigfeit, die Rudlichtslosigfeit draufen bleiben, Rann es nicht immer fo fein? Ein gutes Bort, mit einem biffel humor gewürzt, erreicht mehr als alle Grofmäuligfeit.

#### Die Rüdfichtslofigfeit der Gaswerfe.

Es wird ohne weiteres abgesperrt.

Es wird ohne weiteres abgesperrt.

In den Berhandlungen des Actiestenausschusses der Stadtversordneienversammlung mit Magistratsmitgliedern in voriger Wocke wurde bestimmt zugesagt, daß alle Härten und namenlisch Wost Absperren des Gases da underheichen soll, wo es lich um wirkliche Not handelt. Wie diese Jugeständnis nicht des chtet wird, deweist der solgende uns aus unserem Leserfreise aus Treptow mitgeteilte Kall: Die mir am 15. Nugust vorgelegte Gaszechnung für vier Wochen unter Berechnung des Rubismeters mit 60 (000 K. Gowel Geld date ich gar nicht zur Berfügung und überhaupt in vier Wochen nicht verdient. Unter Hinneis auf eine Erstärung des Ragistrats erbat ich die Hilfe des Treptower Wohllichtsamtes, das bereitwilliaft eine Regelung versprach, die natürlich, da viele Kolleidende sich melderen, nicht im Handundrehen statissinden konnte. Gleichzeitsa am 17. August, eilste ich die Abichriit des Schreidens an das Wohlschttsamt der 37. Kenterinspelition mit dem Ersuchen mit, von allen Gemaltwahrahmen abzusehen, die Wolfelier der Weinertassierer und verlangte Bezah-lung der ganzen Kechnung, wibrigen falls er das Gas abiperren müsse. Er batte von meinem Stundungsgeluch, das eingehend bearündet war, und von der Abschlaaszahlung leine Udnung, wollte sich aber, als ich ihm die Schriftstüde vorlegte, mit der Hölliche dann, um weiteren Belätigungen zu entgehen, den ganzen Betrag von mir nicht erhörigem Gelde bezahlt, frage aber gientlich die Repaigen, wenn ich den Rest in den den entgehen, den ganzen Betrag von mir nicht erhörigem Gelde bezacht, frage aber gientlich die Repaigen, wenn ich den Belätigungen zu entgehen, den ganzen Betrag von mir nicht erhörigem Gelde bezacht, frage aber gientlich die Repaigen, wenn ich den Belätigungen au entgehen, der geber dientlich die Repaigen, wenn ich den Belätigungen au entgehen, der geber dientlich die Repaigen, wenn ich den Belätigungen zu entgehen, der geber dientlich die Repaigen, wenn ich den Belätigungen zu entgehen, der geber dientlich die Repaigen, wenn ich den Belätig Lagen bezahle. Ich babe dann, um weiteren Belästigumeen zu entgehen, den ganzen Betrag von mir nicht oehörigem Gelde bezahlt, frage aber disentlich die Aenierinsvestion, woher lie das Recht nimmt, sich über Jugest and nilst des Magistrats glatt din wegzusehen zu gest and nilst des Magistrats zu beachten. Dorauszahlungen für die laufende Wocke auf den Breis von 250 000 M: für den Auditmeter sollen nicht mehr angenommen werden. Auch wir schwer Rasseidenden müssen also, wenn nicht am Monatsende eine Bestandaufnahme stattsindet, sir die laufende Wochen micht 250 000 M: sehlen, sondern den nach dem L. September sicher wieder bedeutend höheren Breis. Das ist die Wiederholung des alten Snieds um auch aus der leiten August. Biederholung des alten Spiels, um auch aus der letzten August-moche möglichft viel Gelb herauszuguetichen. Eine allgemeine Bestandaufnahme am 31. August ist natürlich gar nicht durchführbar.

Der Breismiremart, den die Gasmerte angerichtet haben, mird gefennzeichnet durch amei Rechnungen, die uns beute vor-gelegt murben. Eine Rechnung ist von der 44. Bermaitungs. gelegt murben. Eine Rechnung ist von der 44. Bermaltungsinspettion, Charlottenburg, Osnabrücker Str. 1,
ausgestellt. Dorin werden unter dem Buchzeichen 44. Buch 49.
Seite 141 für die Zeit vom 25. Zuli dis 25 August d. 3. 20 Ku difmeter zu se 60 000 M. mit 1740 000 M. derechnet. Die andere Rechnung ist von der 13. Bermaltungsinspettion Reutölln, Weiganduser 13. Buch 54. Seite 116 für die pleiche Zeit,
also vom 25. Juli dis 25. August d. 3. 22 Ku dit meter zu
se 20 000 M. mit 4400 000 M. derechnet. Häten die Berbraucher je 29 Kudismeter Gas verdraucht, so hätte der Berbraucher in Reutölln 5 800 000 M. d. d. 4080 000 M. mehr als der Berbraucher in Charlottendurg, bezohlen müssen. Wentschnet man sich da noch,
wenn einsache Leute an dem gesunden Renschenverstand dersengen
zweiseln, die für solch einen Wirrmarr verantwortlich sind?

#### Wiederbeginn der Stadtverordnetentätigfeit.

perfammlung bor beute pormittag befchloffen, bie nachfte Gtabt. verordnetensitzung nicht am Donnerstag, sandern am Montag-abend togen zu lassen. Es soll auf dieser Tagung schort mit der Etatsberatung begonnen werden, deren Ersebigung in den Ferien durch die Kommunisten verbindert wurde. Die einzelnen Freien durch die Kommunisten verdindert murde. Die einzelnen Fraktionen münschten durch die Berschiedung der Sigung von Donnerstag auf Montag zu verdindern, daß sie wiederum einentweil am Donnerstag schon wegen des Widerspruckes der Kommunisten ergednissos verlaufen würde. Um Montag sind die Ferien bekanntlich bereits beendet. Die dringende Angelegenheit der Straßen-bahn soll am Donnerstag vormittag im Haushaltungeausschuß vorderalten werden, so daß die nächste Stadtverordnetensigung eventuell bereits Beschüsse vom Haushaltsausschuß vorsindet.

## Die Frattionsfihung der Sozialdemotrafischen Frattion ift auf Donnerstagabend 6 Uhr verjegt worden.

#### Wanbernbe Mombies.

Große Aufregung verursachte am Sonnabendabend das un-erhörte Betragen eines Trupps von sogenannten "Wandervögeln" am Schlesischen Babnbos, Etwa 30 Mann flort zog ber Trupp gegen Sie Uhr mit einer geiben Fabne, die eine schwarze hand zierte, imter lauten Gefang und Randolinentpiel die Kappenstraße entsong nach dem Bahnhof zu, aber nicht etwa auf dem breiten Fohrdamm, sondern auf dem engen Bürgerstelg. Aussicht auf andere Leute kannte er nicht. Mes mußte ihm weichen. Am auf andere Leute kannte er nicht. Alles mußte ihm weichen. Am Eingang zum Bahnhof trat ihm ein Beamter der Schutpolizei entgegen. Bergeblich sorderie er den Trupp auf, sich aufzulösen, um den Berkehr nicht zu behindern. Die Rotte siet sosort über den Beamten der, schlug mit Schlagring en auf ihn ein und streckte ihn zu Boden. Entseyt rief das Publikum um hiese. Einen zweiten Beamten, der von der Bohnhofswache herbeieilte, trat dasselbe Gesschick. Weit die Rotte bereits in den Borraum des Bahnhofs, den Schofterraum einzeldwaren war, in leden die Romenn der ab ichid. Weil die Rolte bereits in den Borraum des Bahnhofs, den Bertin und Umgegend. Mild und gelinelle auflarent, jedoch überSchafterraum eingedrungen war, jo faben die Beamten davon ab, wiegend bewöllt, mit etwes Rogen und matigen fabmeftlichen Binden.

von ihrer Schußwaffe Gebrauch zu machen, um nicht unbeteiligte Beute zu gefährden. Schuhbeamte vom Revier und von der Bahnhofswache eilten berbei und befreiten die gefährdeien Kameraden
mit der blanken Baffe. Mehrere der Angreifer wurden
dabei verleht, enissohen jeht und entsamen. Uchtzehn der Wandervögel wurden aber ergriffen und auf der Bache festzeisellt. Zwei
Rädelsführer, ein 24 Jahre alter Willi Bahne vom Landsberger
Play und ein 19jähriger Willi Bittenberg aus der Bennemizstraße wurden sestgenommen. Der erste Beamte erlikte eine 5 Zeite meter lange Kapswunde, der zweite mehrere weniger erhebliche Berletungen im Gesicht. Beide musten sich in ärzliche Behandung fehungen im Beficht. Beibe mußten fich in argniche Bebandlung

Diese wilden "Wandernögel", die sich auf die ichamloseste Urt be-nehmen, sind in der letzten Zeit eine nicht zu unterschähende Gesahr für die Wanderbewegung geworden. Es ist daber ganz besonders zu begrüßen, daß unsere Arbeiterjugend gegen dieses Rowdytum energifch Stellung nimmt.

#### Gefährliche Piize.

Junf Berjonen an Bergiftung in Berlin geftorben.

Jünf Bersonen an Vergistung in Berlin gestorben.
Hünf Bersonen sind in den legten Lagen Opser von Vilzeergistungen geworden: der 86 Jahre alte Müller Heinrich hir ich aus der Scheschichen Str. 27c und seine 40 Jahre alte Chefroude Saus der Scheschichen Str. 27c und seine 40 Jahre alte Chefroude Hauften Frau Vauline Oberländer aus der Socialer Str. 19, eine Frau von 71 Jahren, und ihre 40 Jahre alte Lachter Frieda, jowie der Arbeiter Frieda eine der Evonuer Str. 19. Die Chefrau Fröhdes siegt noch schwerden mit den inden Auftonmen wird gezweiselt. Es dandelt sich um zwei verschieden Fälle, die miteinander nicht im Jusammenhams stehen. Der Miller dirich batte am Sonntag vor acht Tagen im Päänterwold in Treptow eine größere Menge Weieperstinlinge gesammelt. Seine Frau tochte sie und beibe Cheleute ahen das Gericht. Sie ertrankten bereits am Montag unter Erbrechen und anderen Beregistungserscheinungen, glaubten aber, sich mit Hau smitteln dels en und können. Erk nach Tagen zogen sie einem Arzit zu Kate. der sie jeht im letzen Augenbild nach dem Arzit zu Kate. der sie jeht im letzen Augenbild nach dem Arzit zu Kate. der sie jeht im letzen Augenbild nach dem Arzit zu Kate. der sie jeht im letzen Augenbild nach dem Arzit zu Kate. der sie jeht im letzen Augenbild nach dem Arzit zu Kate. der sie jeht im letzen Augenbild nach dem Arzit zu Kate. der sie sehn krau nahm, wie sie noch angegeben dat, von der Buppe. Seine Krau nahm, wie sie noch angegeben dat, von der Buppe. Seine Krau nahm, wie sie noch angegeben dat, von den Bühen nur eine Koltprode. Beide erfrankten edenfalls alsdald unter den gleichen Bergistungserscheinungen, Lieben aber etenfalls in ihrer Bohnung. Hier flarb Fröhde gestern. Seine Frau liegt noch dedensche Bergistungserscheinungen, Eher Franklungen der Krau sehn der Auster der Erfraultungen ihr der Franklungen der Kraus anderen Zimmer schwer frankliege wurde der Tad her Mutter derheinsicht. Ran brachte ihr sehr lage wurde der Tad dem Renuf den Erund der Kraut beit sieht sieht sind ber Erfren Weider der fla

#### Wegen Radttauge und Tamenbogtampfe.

Das Berliner Bolizeiprösibium hat sich entschlossen, gegen Bergnügen, bei denen es sich mehr oder minder um die Schaustellung von Ruditäten handelt. Ichärsere Mohnahmen zu ergreisen. Den Barieis und Kabarettbesitzern ist vor turzem bekannt geworden, das die Bolizeibehörde demnächst mit einem Berhot aller Kadistänze, aller Kadistänze, aller Kadistänze, aller Kadistänzen, die nicht mirklich fünsterisch sind, und aller Damendort my den nicht mirklich fünsterische, ipartliche oder artistische Inzeise dei denen das fünsterische, ipartliche oder artistische Inzeise dei der Staatsonwallichaft nicht wehr notwendig sein; die Polizeibehörde wird non sich dus jede der genannen Beranstaltungen verdieten. Gegen Zuwidersbandelinde wird mit Geld strafen, die in die Millionen gehen, und wit Gest au an is die zu drei Monaten vorgegangen werden. Diese Berordnung soll auch auf Kadaretts und Theater inseiern erstrecht werden, als die Bolizei auch Beronstaltungen aus § 32 und § 33 der Reichsgewerbeordnung verbieten fann, wenn sie geeignet sind, das Scham- oder Sittlichseitsgesühl zu verleben. \* Das Berliner Bolizeiprafibium bat fic enticoloffen, gegen Ber-

Der Konflift im Bolsbamer Stadtparlament zwijden bem Ober-burgermeifter Bogberg und ben Stadtverordneten bat fich derare verfcharft, baf ber Regierungsprofibent im Intereffe ber Stadt in Erwägung glebt, die Potodamer Stadtverordnetenber-sammlung noch vor der Neuwahl im Oktober aufzusösen. Die Zu-stände sind derort, daß die Stadtverordnetenversammlung vor nicht mehr anderaumt werden tann, weil der Finanzausschuft Boriagen, die mit der Unterschrift des Oberbürgermeisters versehen sind, ad acta gelegt hat.

#### Groß-Berliner Darteinadrichten.

7. Rreis Choriettenburg. Die Gennifen wethen gebeten, bie Blafete jur Befentlichen Berfamminng am Mitmed lofnet beim Benoffen Bit. Schiffer-

freie 49. obushofen.
14. Kreis Reufsch. Dienstog, ben 28. August. 61/2 Ubr, wichtige Berschmlung bes gesamten Ordnerdienslies im Binterporten (Schulthelb-Boouseet), Hafer-beide. Schunfliche Ordner mitsten erscheinen.
17. Kreis Schlenberg, Beielungen 114—119: Ordner, edicitungsweise mothen, Dienstog, 61/4 Uhr, Bartaue.

#### Sport.

Rennen zu Ruhleben am Sonntag, den 26. Huguft.

Rennen zu Ruhleben am Sonnlag, den 26. August.

1. Rennen. 1. Dahendorferin (Lichtenfeld), 2. Misser I (3. Miss),
Kenis (K. Edmiol), Tota: 1d 10, Pich: 12 20, II-10. Ferner Isfen:
Alpenifer Crestenn, Dedorch M. Durchbruch.

2. Kennen. 1. Keis (E. Beig), 2. Heitie (H. Grubel), 3. Kindenhofer (R. Kinglins). Tota: IS-10, Plack: 15, 13, 23-10. Ferner Isfen: Coer Bach,
Veraldo, Ingen. Lodonia R., Cicaleicht. Cleubia.

3. Kennen. 1. Cobiil (K. Alee), A. Hoare III (Jof. Reupper), 3. Bella Dawfon (H. Rede). Tota: 400-10, Black: 47, 16, Bl. 16. Herner Isfan:
Rriegaminisher Seffries it., Coveche II, Aleger, Ophlanet. Angrift. Allertonn,
Bodon, Borrille II, Albe, Bulbhr. Riddet.

4. Fennen. I. Cleden: I. Jahannes (G. Raupper), 2. Mischini (M. Ringlins), 3. Austranche (3. Ringlins), 4. Austrache (3. Ringlins). Bodorins (Baddlins, Bonacchift, Beter I. Alimbian. — II. E. 14, 10.
Retinet Isfan: Kofner Bladdlins, Bonacchift, Beter I., Alimbian. — II. E. 14, 10.
Lieft. Alimbian, Romarchift,
5. Rennen. 1. Drinsch Berika (R. Gawidt), 2. Bek (Großmann).
Terecious Batts (2. Weis). Kofe: 16, 10, Plack 12, 15, Miss. Lothing Dia, Bodorins
Craffins.

Complias.

liefen: Corcha Me. Alinnen, Dinsth, Collectus Gin, prings p. 3. JohannisGerffus.

6. Nennen. 1. En Motte (Rausper), 2. Lump (Steeger), 2. Johannistöfer (Arank). Tote: 40:16, Mon: 15, 11, 17:10. Kerner liefen: Luftiger
Bruber, Elfe B. I. Friedo ding. Lenter Modifiner. Maifonigin. Darfelin.
Imiene, Auserberg, Ainon M. Toron Modifiner. Maifonigin. Darfelin.
7. A ennen. 1. Baron Agnortha (Chilinfeld), 2. Amagonia (Z. Meih).
A. Tola (hertiell). Into: 44:10. Pieur 14: 12, 33:10. Herner liefen.
Kofner J., Pechiodel. Rossman, Kafne. Radifiater.
3. Pennen. 1. Bächet (Großmann). I. Mieger 1 (3. Mille). Oxogston
(Steeger). Totas: 52:10. Pieur 15: 19, 72:10. Herner liefen: Anton. Marfood dinbenbuty. Ross D'Reill, Radichot, Jaffus. Friegleis)
Agmorthy J., Kiscus. Biccus, Webdinen, Erdfcoft (als 1. disq., 80 PerCinfoks surbd.

Wetter für morgen.

## Gewerkschaftsbewegung

Nuhung der Freizeit der Arbeiter.

Das Internationale Arbeitsamt bat an bie Regierungen ber 56 Mitgliebeftaaten ber Internationalen Arbeiteorganifation ein hengenbeit betreffend die Einrichtungen zur Ausung der Freigeit ber arbeiter gesandt. Diese Frage wird auf der Agesordnung der Internationalen Arbeitekenizerig im Juni 1924 au Geuf steben. Der Gegenstand wird als in Berbindung mit dem größeren Problem der Arbeitszeit siehend behandelt werden. Das Baihingtoner Uebereinsommen betreffend den Chifumbentag entsprong bem Buniche, ben Arbeitern Freigeit in bin-reidenbem Dabe ju sidern. Das Fragenheft weist barauf bin, bag nicht beabsichtigt wird, ben Arbeitern eine bestimmte Art ber Angung ihrer Freigeit borguschreiben. Gin bon ber Konfereng etwa angenommener Borichtog würde nicht als morolische Anleitung noch als Bersuch aufzwiassen sein, dem Arbeiter wollmeinende Ratichläge zu geben, sondern er wird einfach gewisse Lötungen der Frage der Augung der Freizeit, streng als soziales Problem betrachtet, empfehlen.

stage der Rugung der Freizen, steing als soziates prediem betrachtet, empfehlen.

Einige Seiten dieses Problems wurden im Internationalen Arbeitsamt bereits subiert, wie etwa der Umsang des Gebrauchs, nach Beendigung der normalen Arbeitszeit in einem Betrieb noch Arbeit in einem anderen Betrieb zu leisten, den Tarisverträge in Deutschland und Nalien zu versindern suchen. In Deutschland wurde auch ein diesbezüglicher Gesehentwurf vorgesegt.

In dem Fragenheft wird unter anderem die Möglichleit der Berbeiserung der Verlehrs verhältnisse erörtert, womit erreicht werden soll, daß den Arbeitern durch den Beg von und zur Aebeit weniger Zeil verloren geht. Ferner wird auch die Frage biliger und gesunder Bohnung en, der Arbeitszeit zeit-ein teil ung usen. Dehandelt.

Eine Gesehgebung über die Ruhung der Freizeit besteht in keinem Staat, aber von öffentlichen Körperschaften und privaten Bereinigungen wurde manches geton, um die sinnvolle Augung der Freizeit der Arbeiter anzuregen. Dazu gehört die Besärigung in Deimgärten, die Ausäldung der Arbeiter mit Stife von Si-kioidesten, Unterrichtslursen, die Beschäftigung mit Kunst und anderen nühlichen Dingen.

#### Reichebant und Bahlungemittelnot.

Man schreibt uns: "Wer einen näheren Einblid in die Dispo-stionen des Direktoriums hatte, konnte durch die Klagen über die Zahlungsmittelkalamikli nicht überroscht sein. Richt nur, daß die der stellung höherer Banknoten werte jede vorausschauende Mahnohme vermissen ließ, anderten sich die Dispositionen dei der Bergebung von Aufträgen sast täglich in solch verworrener Weise, daß man oft den Eindruck der vollständigen

ichauende Mahnahme vermissen sieß, änderten sich die Dispositionen bei der Bergedung von Aufträgen soft täglich in solch verworrener Weise, daß man oft den Eindruck der vollständigen Kapflosigetit gewinnen mußte.

Um dem Zahlungsmittelmangel zu sieuern, greist man jeht zur primitivsien Herfellung selbst der bochten Roten. In der Reichsdruckerei werden jeht in großem Mahe alle aus dem Berte der gezogenen Kosen kahe alle aus dem Berte von 500 und 1000 M. durch lieberdruck in 1. und 2. Millionenschielene verwandelt; abgesehen von den Hilfsmitteln anderer Kommunen und der Privatindustrie. Die Unsicherheit im Geldverscht wird dadurch ins Ungeheuerliche vermehrt. Der Ausspruch des Reichsdanfdrefters Schott, der in der Ar. 187 des "Borwärts" wiedergegeben ist, weist schon darauf hin, mit welcher Sorgiosigseit zu Werte gegangen wurde. Haft in der ganzen Krichsdruckerei hatten wir nadezu ein Biertelsahr Kurzgardet arbeit. Die Kupferdruck im April stillgelegt und rund 4000 Arbeiter und Arbeiterinnen entsassen. Sämtliche vorhandenen Blatten und Resiess wurden vernichtet; selbst die sich einsiesle Seitsles mit kund kan der Haften vorhandenen Drieftellen Blatten für Fünstaussendmarschalen. Der Aupferdruck sich zu Leuer ind zu laugfam in der Hertellung. Bei einigen zuen Wilken konnten die vorhandenen Originalplaiten in ganz suren Bilden konnten die vorhandenen Originalplaiten in ganz suren Bilden fonnten die vorhandenen Originalplaiten in ganz suren Bilden konnten die vorhandenen Originalplaiten in ganz suren Bilden fonnten die vorhandenen Originalplaiten in ganz suren Bilden fonnten die vorhandenen Originalplaiten in ganz suren Bilden mit rund 50 Malchinen rudte der Bertieb. Hinaussenden Geber hätten ausgereicht, um die kostporten. Die so hinaussendorfenen Gelder hätten ausgereicht, um die kostporten Rote den für der vorhandenen mußten für besonderen Roteeldbrun.

baß Kommunen und Betriebe Unsummen auswenden mußten sur besonderen Rotgelddruck.

Wie wenig seibst das Kadinett von den Maßnahmen des Reichs-denkolltertoriums Kenntnis hatte, geht aus einem Schreiben des Staatssetreiters der Reichskanzlei an den Bräsidenten des Direk-toriums vom 29. Inti bervor, worin auf die Beschwerden in der Dessenklichkeit darüber hingewiesen wird, daß die notwendigen Zahlungsmittel nicht in der ersorderlichen Menge rechtzeitig her-gestellt worden seien. Es wird auch behauptet, daß die Reichs-druckerei im zweiten Biertessahe d. In de Katenherftessung wesent-sich eingeschänft habe. Schließlich wird um Auskunst über das disher Geschene ersucht, wie auch darüber, wie sur die Jusunst dem Rotenbedars entsprochen ist und wird. Wie es geschieht, haben wir gezeigt.

#### Rommuniftifche Rlaffentampfermoral!

Woher die Gelder kommen, um all den verschiedenen Ausschüffen und Kommissionen der KBD, den materiellen Alem einzuhauchen, haben sich schon viele gefragt. Als ein Bestrag zu dieser Frage dient solgender Fall, der uns aus Eisenbahnerkreisen mitgeteilt

"In dem Eisenbahnbetriebswert Bichtenberg. Ale wurde in einer Betriebsversammlung am 19. Juli der Beschluß gefaßt, für zwei aus dem Beiriebswert ausgeschiedene Invaliden an zwei Zahl-

sogen Sammlungen zu veranstalten. Dies war notwendig, um die Betreffenden vor der hittersten Not wenigstens etwas zu schüben. Die Belegschaft beteiligte sich auch rege an diesem Beilpiet praktscher Golidarität und gab troh eigener Not in diesen schweren Zeiten ihr Schorsseisen der und reichka. Da man jedoch mit solchen Solidaritätsbeweisen die Betrevolution und die Zertrümmerung der Bewerkschen nicht sorden kann, Bernittetung bes Winisteriums sür Handel und Gewerde am Freikag been det worden.

Zie den Chemisalien-Grohfundel ist für die Wocke vom 18. Gewerschaften nicht förbern kann, beschlossen die "trrev." Betriebstäte, bei der zweiten Sammlung den Ertrag für "bessere" Zweide zu verwenden. Bei diese zweiten Sammlung verwendeten diese Betriebsräte Sammellisten ohne Kopt. Die Betegschöft zeichneite ihr Scherstein ohne Atgwohn wieder in gewohnter Beise. Auf der Rückseite dieser Listen befand sich zwar ein Kopf, doch wurde diesem Umstande in Anderracht des guten Iwedes der Sammlung sein Sewicht degelegt. Der Ausbruck auf der Rückseite laubete: "Für den Reich sdeiriedsräte "Kongreß zu gestähet, anstatt den 29 175. Das darauf gestammelte Geld wurde der Sammlung sur den Reichseckriedsräteskongreß zugeführt, anstatt den beiden Arbeitsinvolsten. Als die Betriedsrätsintiglieder wegen dieser Handlungsweise zur Rede gesitellt wurden, erklärten sie: Die Invaliden häten ieder schon einen Bestrag erhalten und sie sein der Reinung, daß die Unterstützung des Reichsbetriedsräte-Kongresses notwendiger ware. Kommentar überssüssigs

Bemerken möchien wir noch dabei, daß diese und die angren-zenden Diensistellen sahrelang von dem jeg gen Führer der oppo-sitionellen Eisenbahner, Schmidite, kommunistischen Moral- und Klassenkompsunierricht erhalten haben.

#### Lohnvereinbarung ber Schuhmacher.

Für die Boche vom 20, dis 25. Mugust treten folgende Bohnschöhungen ein: Für Arbeiter im Betriebe erhöht sich der prozentuale Jushing auf 2 983 500 Proz. der seine Stundenzuschiag auf 156 448 M.; der prozentuale Jushing auf 166 488 M.; der prozentuale Jushing sür diemarkeiter auf 3 644 627 Broz. Der Aindesstitundeniohn sür einen Arbeiter über 21 Jahre in Ortskasse I beträgt somit 625 824 M., für eine Arbeiter in 469 368 M., Attordzuschiag 1236 Boz.
Tür die Schoße und Reparaturschung die Beträgt der Rindesstitundeniohn sür die Boche vom 27. August die I. September sür Zeitschnarbeiter und als Attordbasis sür neue Arbeiten 530 000 M., sür zeitschnarbeiterinnen und als Attordbasis sür Reparaturen 520 600 M. Für vrihopädissiche und mechanische Betriebe

550 000 M. für zeitschafterinnen und die Attorobalis für Reparaturen 520 000 M. für prihopäbliche und mechanische Betriebe erfolgt ein Zuschlag von 10 Proz.
für die Woche nach dem I. September erfolgt zu vorsiehenden Sägen ein Zuschlag im gleichen prozentualen Verdältnis der Steigerung des Reichsinder für die Lebenshaltung. Die so errechneten Stundenlöhre werden bei einem Endbetrage von 2500 M. und darüber auf volle 5000 M. nach oben, bei einem Endbetrage unter 2500 M. auf volle 5000 nach unten abgerundet.

#### Italienifder Gewertfchaftetongren.

Aus Railand berichtet die ER.: Auf dem Kongreß des Allgemeinen Gewertschaftsbundes in Malland sind 21 Handelestammern und 35 Gewertschofisverdönde vertreten. Der Generalsetretär D'Aragona begründete in seinem Bericht eingehend die Rowendigseit der undedingden Unabbängig eit des Gewertschofisdundes von allen politischen Parteien. Werdichgisundes von allen politischen Parteien. Werdies Seldstwerständlichteit bekömple, werde nur das Aeben des profetarischen Organismus erstiden und mit noch ichtimmeren Folgen in die führern Fehler verfallen. Um diese Seldstwerständlichteit der Gewertschaft slar zu betonen und sede Amedeutigetet zu beseitigen, sei er bereit, auf das Randat als sozialistischer Abgeordneter zu verzichten. Ueder die Univerredung mit Musspillicher Abgeordneter zu verzichten. Ueder die Univerredung werde der gewertschaftspiller das von der gewertsichtete D'Aragona, der Knisterpräsident dase von der gewertsichaftseit nur gestreist. Die Gewertschaftssihrer daten ihm geantwortet, daß die Berwirtschung der Unter Arbeiter der Kabur sein, d. h. nur in der Beteilsgung an dem gewöhlten Körperschaften des Staates sur Verkeit und Verderung dasse. Die Weitardeit des Staates sur Verkeit und Verderung dassen kannen gewenden eine Arbeiten der Arbeiter Auftrecht des Staates sur Verkeit und Verkeit und Kepterungen betont, aber sich Unsahlich im Interesse der Arbeiterschlie mich gegen irgendeine Under Arbeit des Gewertschaftschund dassen des eine revolutionares Organ angesehen wurde, und den Arbeiterschen des ein revolutionares Organ angesehen wurde, und der Lagesordnung angen die gegenwärtige lechtistischen Breiter geben der Arbeiter und der Arbeiter und der Arbeiter und der Arbeit

In Birklicheftt fleht die Sache boch fo, daß der Allgemeine Gewerkschaftsbund seine Reutralität schon deshald besonders betonen muß, um nicht vollständig unt er drüft t und von den saschissischen Organifationen ruiniert zu merben.

Berband der Bäder und Kondisoren. Die Lehnverhandlungen in der Süh-, Bad- und Teigwarenindustrie vom 24. August sind resultatios verlausen. Rene Berhandlungen sinden am Dienstag statt. Die Junktionärversammlung der Konstürenbranche ist deshald nicht am Dienstag, sondern erst am Donnerstag, abende 71% Uhr (bei Bollichlager, Abalberistr. 21).

Baugewerfsbund, Jachgruppe der Iopfer. In der Mitglieder-versammlung am Dienstagabend bei Baeisch fommt die restliche Streifunterstühung zur Auszahlung. Die Streitsontrollkarie ist vor-

Für den Chemikalien-Großhandel ist für die Woche vom 18. dis 24. Lugust der Lohn pro Woche auf 18 750 000 dis 20 147 000 M. sestigelegt. Für die Woche vom 25. dis 31. Lugust wird der nächste Inder hingugerechnet.

(3GB.) Der schwedische Gewerfschaftsbund kann in diesem Monat aus sein Zhabriges Bestehen zurückbliden, indem die Gründung der gewerfschaftlichen Landeszentrase auf dem am 5. dis 8. August 1898 abgehaltznen Gewerfschaftstongresse ersolgte. Da der Gewerfschaftsbund sedoch seine Tätigseit erst mit dem 1. Januar 1899 begann, sindet die eigentliche Feier erst am kommenden 1. Januar katt. Bei der Gründung schlossen sich 12 Verbände mit insgesamt 28 000 Mitgliedern dem Bunde an. Im Jahre 1909 war die Jahl der Berbände auf 28 mit insgesamt 182 391 Mitgliedern angewochsen. Rach Beendigung des im Jahre 1909 statzgesundenen Generalstreits, der größte und ichwerste Kannps, den die schwedischen Gewersschaft zu destehen gehabt haben, ging die Mitgliederzahl auf 85 176 zurück. Seitdem ist die Mitgliederzahl ständig gestiegen und am 31. Dezember waren 53 Berdünde mit 292 917 Mitgliedern dem Gewersschaftsbund angeschlossen.

Der Streif der Gasarbeiter in Paris bat an Umfang zugenommen. Die Gasanstalten sind militärisch beseht. Man befürchtet, daß die Elektrizitätsarbeiter sich dem Streit anschließen.

Achtung, 17. Bezirf bes Deutschen Meinkarbeiterverbandes! Funktinnöre, die der B S B D. angehören: Morgen, Dienstag, den IR. Angust, wachen, 4 Uhr, dei Regenderg, Gartruste. IS, wichtige Besprechung. Barreibuch legtimiert. Bezirand der Erweinder und Staatsarbeiter, Bezirt 8 (Bilmersdorf). Mills woch obend 7 Uhr in der Cacilien-Schule, Kisolsburger Plat, Bezirts. petfamming.

## Wirtschaft

#### Konfumvereine und wertbeständige Rechnung.

Der Berband nordweftbeutider Ronfumbereine, ein Unterberband des gentralberbandes deutscher Ronfumbereine, der 190 Konfumgenoffenschaften mit mehr als 600 000 Mitgliedern umfaßt, hielt am 23. August in Samburg eine Tagung ab, auf welcher Gefcaftsführer Dag IR en bel Damburg fiber die Finang. politit ber Ronfumbereine und Berbandefefretar Ferbinand Bieth Damburg fiber die neuen Steuern referierte. Bur Frage ber wertbestanbigen Rechnung wurde folgende Entichliegung angenommen, die ben Reiche- und Landetbeborben gugeftellt werben foll :

"Die am 22. Auguft 1923 verfammelten Berwaltungemitglieber

Die am 22. August 1923 versammelten Berwaltungsmitglieder der Konsumvereine des Verbandes nordwestdeutscher Konsumvereine sehen in der Latsacka, daß sich in Industrie, Gewerde und Grothandel die Goldmarkrechnung sast allegemein durchgesetzt hat, den Beweis eines Uedergangs zu einer gesetzlich sestzulegenden wert be ständigen Währung. Sie begrühen die Einsstehen der Feltzulegenden wert der dichen.

Um so underständlicher ist es, daß das letzte Glied in der Kette der Ledensmittelversorgung der Bedöllerung, nämlich Konsumbereine und Kleinhandel, durch einengende gesetzliche Borschriften au dem Fest alten an der Papiermart gezwungen gen sind nud leine Möglichteit haben, ihre Varenpreiskalkulation soverzunehmen, daß sie sich vor der Entwertung schüpen.

Durch die satastrophale Geldenswertung der letzten Vocken sind Warenlager und Verriede mittel in einem Waha peschwundereine und des privaten Kleinhandels als Verteilungsstellen an den letzten Verdungen unmittelbar devorsitet. Das Verschwinden dieser Verteilungsstellen much zu schweren Krisen in der Versänzing der Verdölstrung mit Lebensmitteln sübren.

Die versammelten Verwaltungsmitglieder sordern daher unsverzüglich Rahnahmen der Geschgebung, die die

Ginführung einer wertbeflandigen Bahrung

unter Bereitstellung wertbestanbiger gablunge-mittel und eine Barenpreisfallulation ermöglichen, die die Er-baltung der Lebensmittellager und damit die ungehinderte Ber-iorgung der Bebolterung mit Lebensmitteln gewährleisten."

Bu ber Finangebarung ber Konsumbereine wurden nach-siebende Richtinien beschlossen:
Die am 32. August 1933 versammelten Berwaltungsmitglieder ber Konsumpereine bes Berbandes nordwestdentscher Konsumbereine ertlären zu ber Frage ber Beschaffung von Betriedsmitteln für die

Konjumvereine:

1. Der Geschäftsanteil der Mitglieder ist nach Blöglichkeit der Geldentwertung anzuvaffen und, sobald
eine gesehlich sestgelegte wertbeständige Bährung eingeführt ist,
auf wertbeständiger Erundlage sestzusezen.

2. Die Aufnahme wertbeständiger Anleihen darf
nur in dem Umfang erfolgen, als die Konsumdereine sich selbst
volle Bedung verschaffen können durch Ansauf wertbeständiger Anleisten des Keiches oder der Länder.

3. Die Beleihung der Erund stüde mit wertbeständigen
Hopotheten oder Handanteilscheinen ist die zur Einsuhrung einer
gesehlichen wertbeständigen Bährung auruckzustellen.

Benntwortlich für Politif: Richard Beruftein, Berlin-Bilmersborf: Bitrifcoft: Artur Ceircung, Friedrichsbourn; Dewerlichaftsbewaung; Tredrich Enfant. Betlin: Jeulision: A. D. Bilder, Bilmersborf: Lotales und Sonniges: Fris Rentlich, Bilmersborf: Anzeigen: Ab. Glode, Berlim. Berlag: Bormacis-Verlag G. m. d. D. Berlin. Drud: Bermaris-Nuchbruderei und Berlagsunftalt Bauf Singer u. Co., Berlin CB. St. Linbentweite d.

Well die bisherige Unterzuchungmethode ihre Erkennung erst in einem Stadium ermöglichten, in den
es meist zu spät zur Heilung dieser qualvollen Le der
ist. Durch unsere nach den neuesten wissenschaftlichan Forachungen speziell zu diesem Zweck konstruierten Appatate (keine Röntgen-Durchleuchtung
ist nun gerade die Erkennung dieser gefährlicher
Feinde der Menschheit in den allererzten Anfänger
gewährleistet, so daß Rettung und Hilfe auf naturgemäße Welse noch möglich ist. Tausende verdanker
unseren glittreien Soezialkuren ipasentamit, geschützt
Leben und Gesuudheit, ihre Originaldankschreiben
werden jedermann gern vorgelegt.

NATURA Institut für naturgemäße Heilweise

Berlin, Blücherplatx 3, tinkt & lillectes for Aeratliche Sprechstungen wochentags von 10-1, 4-7

Weit unter Preis! Bücher Gesucht

Fabriken Handwerkern ländlern usw W. Nelke Belle-Alliance-Str.96

Pianos Miete

Bolbgeibe Deient-Zigaretten Rur morgen 8-6 Ubr. (5 %, B8, 12 Mill., 20 %, B5, 18 Mill. (Doppelformat) Gutlicht Signrettenfabeit Röpenider Strafe 7a.

### Verkäufe

Rühmaichinen. Oelegenheifestäufe wenig Bianas, Siügel tauft au bebrouchter Stofchinen mit Garonlie Lageapreifen Lionomogaain, nur bei Glicher, Botebameeftraße 168, roffaplat 2. Rollenbort 2397.

#### Bekleidung

Beibbens Friedrichftraße 2 (Sall

Muf Aredit moberne Gerrenanian Inillenmäniel, Aufmend. Magberarbs ung, beste Juinten. Bemente, disker Leitanbung, Leifer Gottlieb, Kollenbor lache In. Dockbahnbof Mollenbor blap. 9—12. 3—7.

#### Möbel

Mibel-Lenner, Drumarnfrehe 7, offe iert Schlefzlimmer, Speliezlumer errengimmer, Alubgarnliuren, Korb errengimmer, niw, Erole Answah

Retallsetten, Chaifelangues 7 500 000 on. Baientmatraken, Bolfterauflagen, Rinderbrahfbett, Reife, Augustfite, Wa. Omergebande,

## Musikinstrumente

Binnes preismert. Bint. Srunnenfrenge 35.

#### Kaufgesuche

Planes tauft Rayfiel, Dresbener-rafie 54. Moribplog 108 45. Wohrenburfauf, höchten Togeeture. Wunfch perfönliche Abbelung. Dres-benerstenke 120. Merikalen 5700.

Prismenfernglafer, Aelbitecher 0.8. Photoapparate tanft und andit 10 Pre-ient mehr wie Bodifigebot biefer Rei-tung Paul. Blücherftrofie 56. Worth-plak 141 68.

Sabrrabantauf, Breifeufraber, idaft-Spulenbrähir, ifatierie, blante: Aud-erfabel. Moturen. Kaffungen fauft Mus, Elfafferftraße 17. Norben 4886.

Ring Cikafterkroße Iv.

Arfleintant. Liegen, Liffel, Kanin.
Baumschulenweg, Georie, verejpousLehkaere. Scholwoffe, Baufwillefe. ftraße 180
Charloffenburg, Seienheimer Cir. 1.
Charloffenburg, Seienheimer Cir. 1.
Copenia, Kirher Sir. 6, Laden

### Autozubehör

Riaplermeder Griebridagracht 5-6.

#### Werkseuse u. Maschinen

Angellager, Antosubebor fauft höche. Angellager, Bofchglinbtergen, Magnete, Bergafer foult Medanliche Berffintt, Gertenplot 5.

Rugellager, Autogubebbe fauft Gatu- Schoneberg, Belgiger Str. 27 bem, Coonbaufer alles 127. Tempelhof, Raifer-Bilbelm-Str.18

# Siance funt Bolgt, Reutsun, Son- VOTWATS'-AUSTRAGEPINNEN

Berlin, Baftianftr. 7

Carmen . Sylba . Str. 57, Billmann Greifenhagener Str. 22

3mmanuelfirchftr. 24 Laufiger Blat 14/15

Beiersburger Blag 4 Bringenftr. 31, Dof rechts

Bilbelmshabener Str. 48

Cadeeinfant, Rabgarn, Swinemanber- Triedrichshagen, Doffmann, Rurge Arofe 7. Sumbolde 489. Strafe 1 Marlendorf, Leip, Chauffeftr. 29

Marienfelbe, Grenlig, Berliner Strage 148

Rentoffin, Redarfte. 2 Niedericonemeide, Schi

Schindler, Reinidendorf-Dft, Probingftr. 56 Reinidendorf-Beit, Scharnweber-

ftrage 114/15

Follander VERLAG DER NEUEN GESELLSCHAFT | Rollenderf 8662. | Reife juder Wit fauft gu bodi unfenftraße 64 | VERLAG DER NEUEN GESELLSCHAFT | Gardinen. Riefenunswahl dubern Logisopreis Jowico, Raijerftraße 36, hr. Gega 1800a | W. 15, Shenklothe Str. 7 — Pinizburg 5140. | preinwest. Deutich, Landobergerftr. 12, Wieganderplaß.

Wir sind ständige Abnehmer

von antiquarischer, besonders zoglalistischer Literatur.